

General-Anzeiger

Gerettete Kneipe „Alt Merzbach“

Gerettete Kneipe „Alt Merzbach“

Vor einem halben Jahr startete das Genossenschaftsgasthaus in Merzbach. So hat der Ort seine Dorfkneipe „Alt Merzbach“ gerettet. Nun ziehen die Macher eine erste Zwischenbilanz.

Bereits ein halbes Jahr ist es her, dass einige engagierte Merzbacher Bürger beschlossen, eine Genossenschaft zu gründen und so die [Dorfkneipe „Alt Merzbach“](#) vor dem Aus retten wollten. Nach bürokratischen Hürden und intensiven Schulungen des ehrenamtlichen Teams fand dann an Halloween die feierliche Eröffnung mit vollem Haus statt. Doch hat sich die anfängliche Begeisterung auch gehalten?

„Alt Merzbach“: Kneipe wird super angenommen

„So ein Projekt ist ein bisschen wie eine Wundertüte“, gibt Vorstandsmitglied Susan Bohle zu. Die Genossenschaft habe sich Erfolg gewünscht, Bedenken habe es aber natürlich hin und wieder hinsichtlich der kontinuierlichen Annahme durch die Merzbacher gegeben. Zum Glück aber völlig unbegründet: „Die Kneipe wurde super angenommen und es besteht nach wie vor großes Interesse im Dorf“, freut sie sich. Das Erfolgsrezept stützt sich dabei ganz klar auf zwei Säulen: „Die Arbeit hier funktioniert nur im Team. Deshalb sind wir richtig froh, wie toll wir zusammengewachsen sind und alles mit Spaß machen“, zeigt sich der Vorstandsvorsitzende der Genossenschaft, Ralf Schneider, mehr als zufrieden.

Jeder der Helfer macht seinen Job ehrenamtlich, wodurch alle ihre Dienste frei einteilen können. Zwar habe jeder mal überall reingeschnuppert, aber durch die individuellen Stärken haben sich mittlerweile kleine Fachteams herausgebildet, die sich quasi zu Experten gemausert haben und aus

ihrem Bereich das Bestmögliche rausholen. So kann jeder stets eigene Ideen einbringen und sich kreativ ausleben, was den Genossen wichtig ist: „Unser Küchenteam denkt sich zwischendurch neben den klassischen Kneipensnacks immer wieder Specials aus. An einem Freitagabend gab es zum Beispiel Flamlachs“, erzählt Schneider. Das sei sehr gut angekommen. Ebenso wie der allsonntägliche Kaffeeklatsch mit Kuchen aus eigener Herstellung.

Eine Konkurrenz zur örtlichen Gastronomie wollen die Genossen jedoch nicht sein, daher liegt der Fokus hauptsächlich auf den kulturellen und gemeinschaftlichen Angeboten. Und davon gab es in den letzten Monaten einige. Auf die Frage nach den Höhepunkten muss Susan Bohle gut überlegen – eigentlich habe es davon sehr viele gegeben, denn die Kneipe sei immer gut besucht, und zwar vom Querschnitt der Dorfbevölkerung. Zwei Abende lassen dann aber doch die Augen von Bohle und Schneider besonders strahlen: „Bei unserem Vinylabend war der Laden brechend voll“, erzählt Bohle.

Dabei konnten die Gäste [Vinylscheiben](#) mitbringen, die ein DJ in der Kneipe spielte. „Da kamen schon bei vielen Erinnerungen hoch, wenn man die erste Platte hört“, weiß sie. Auch jüngere Leute hatten „die alten Platten vom Opa aus der Kiste gekramt“ und es gab sogar eine Premiere: Ein Gast ließ in der Kneipe seine limitierte Kiss-Cruise-Platte im „Alt Merzbach“ das erste Mal überhaupt abspielen.

Musik scheint die Leute zu bewegen und zusammenzuführen, wie auch ein weiteres Highlight zeigt: „Unser Mitsingabend mit der Band „Mit Jeföhl“ hat so viele Menschen angelockt, dass es hier ganz schön eng wurde“, lacht Schneider: „Wir mussten mehrmals durchlüften und standen hier etwas eingezwängt beieinander.“ Ohne Folgen blieb der Abend nicht: Ein Genosse ist jetzt Bassist in der Band und ein Gast feierte seinen Geburtstag an dem Abend auch mit Leuten von außerhalb. Eine Kölnerin war vom Konzept so begeistert, dass sie noch am gleichen Abend den Genossenschaftsantrag ausfüllte und jetzt einmal wöchentlich zum Helfen nach Merzbach kommt.

Der Zulauf zur Genossenschaft ist auch weiterhin ungebremst. Die Mitgliederzahl wächst stetig, über 160 Menschen sind eingetragene Genossen, davon über 60 aktive Helfer. Das freut Schneider auch im Hinblick auf die Outdoor-Saison, denn die neue Jahreszeit bringt auch neue Projekte mit sich: „Wir haben ausrangierte Freiluftmöbel von einem Rheinbacher Gastronomen erworben. Die werden derzeit von etwa sieben handwerklich geschickten Helfern restauriert.“

Ein erster Tisch steht bereits vor der Gaststätte und ist komplett belegt. Die Gäste genießen sichtlich ihr kühles Bier an der frischen Luft. Bohle ergänzt, dass das „Alt Merzbach“ auch für Radfahrer im Sommer attraktiv sein soll. Eintrag im Verein für Voreifeltouristik als fahrradfreundlicher Anlaufpunkt wurde bereits gemacht. Und auch kulinarisch wird derzeit an einer Getränkekarte mit sommerlichen

Drinks getüftelt. Zudem haben die Genossen ein Hightech-Waffeleisen angeschafft. Seit April wird es jetzt jeden ersten Sonntag belgische Waffeln geben.

Es ist ein geselliger Treffpunkt

Doch auch an gewöhnlichen Abenden ist das Haus voll. Denn viele Vereine haben die Kneipe als geselligen Treffpunkt für sich entdeckt. So auch der Stammtisch der Kirmesfrauen Neukirchen-Merzbach, der sich mindestens alle drei Monate hier trifft und die Atmosphäre zu schätzen weiß. In geselliger Runde sprachen die Frauen nicht nur über Kirmes und Maibaum, sondern wählten auch spontan Doris Harnau-Schneider (80, aus Irlenbusch) zur Präsidentin auf Lebenszeit. So werden Erinnerungen im „Alt Merzbach“ geschaffen.

Die Genossen freut es jedenfalls, auch den örtlichen Vereinen einen Platz geben zu können: „Wir wollen quasi das Wohnzimmer für das Dorf sein. Hier soll man zusammenkommen, sich kennenlernen und wohlfühlen“, sagt Bohle und ergänzt: „Und wenn das so weiter geht, können wir nur auf Holz

klopfen“, findet sie und tut es auch gleich stilecht auf dem Kneipentisch.

So geht es im „Alt Merzbach“ weiter

Auch im Sommerhalbjahr gibt es viele Veranstaltungen und Termine im „Alt Merzbach“, die Musik, Spiel und Spaß bringen: Am Mittwoch, 17. April, findet erstmals ab 19 Uhr ein Spieleabend mit Brett- und Gesellschaftsspielen statt. Musikalisch geht es am Samstag, 20. April, zu. Mundartkünstler Bernd Schumacher tritt ab 19.30 Uhr mit seinem Programm „Ratzfatz dörch de Sürsch“ auf. Der Eintritt ist frei. Pünktlich zur Gartensaison dreht sich am Sonntag, 28. April, zwischen 11 und 13 Uhr auf der Pflanzentauschbörse alles rund um das Thema Garten. Neben Fachlektüre und Setzlingen dürfen auch Tipps und Tricks ausgetauscht werden. Ein besonderes Konzert gibt es in

der Dorfschänke am 4. Mai: Die Musiker Richard Bargel und Fabio Nettekoven treten live als „Blues & Roots Duo Family Business“ auf. Einlass ist ab 18 Uhr, der Auftritt ist gegen 19.30 Uhr geplant. Hierzu müssen Tickets vorab unter tickets@alt-merzbach.de reserviert und bis 18.30 Uhr am Konzerttag vor Ort abgeholt werden. Eine weitere Premiere folgt am 7. Mai mit dem Nähcafé. Zwischen 18 und 20 Uhr soll in der Kneipe fortan einmal monatlich gestrickt, gehäkelt und genäht werden. Am 8. Mai ist Bingoabend. Er startet ab 18 Uhr. Des Weiteren ist das „Alt Merzbach“ neuerdings auch eines von 28 geförderten Projekten der NRW-Initiative „Dritte Orte“. Hierbei unterstützt das Land Projekte finanziell, die im ländlichen Raum Orte für Kultur und Begegnung schaffen.

Wörter: 818
Autor: Chantal Dötsch
Jahrgang: 2024

Mediengattung: Online News
Medientyp: ONLINEMEDIEN
Ausgabe: Einzelausgabe

Visits (VpD): 1.321.233¹

Weblink: https://ga.de/region/voreifel-und-vorgebirge/rheinbach/rheinbach-dorfkneipe-alt-merzbach-gerettet-wie-laeuft-es_aid-110658647

¹ von PMG gewichtet 02-2024



Der erste Freilufttisch ist in Beschlag genommen. Die Gäste genießen die kühlen Getränke in der Frühlingssonne.